

Wie geht es mit der Schweizer Wirtschaft weiter?

Kann sich die Schweiz den globalen Wirtschaftsturbulenzen entziehen?

Die weltgrösste Volkswirtschaft USA tendiert seit einiger Zeit schwächer. Einige Marktteilnehmer sehen eine Rezession. Andere sehen in den drastischen Zinsschritten der amerikanischen Notenbank eine Wunderwaffe, welche das schwache Wachstum ausgleicht. Unabhängig davon stellt sich die Frage, wie stark die Schweizer Wirtschaft von der Situation in den USA betroffen ist.

Wenn man die Aktienmärkte betrachtet, scheint es manchmal, als ob die USA ihre hausgemachten Probleme exportieren. Das übermässige Immobilienangebot und die fallenden Preise in den USA sollten doch keine Rolle in Europa

spielen – oder? Doch wenn die grösste Wirtschaft der Welt Schwäche zeigt und die Konsumenten skeptisch werden, muss sich auch die europäische bzw. die Schweizer Wirtschaft auf schwächere Zeiten einstellen. So wurden am 31. März 2008 die Wachstumsschätzungen für die Schweizer Wirtschaft für das Jahr 2009 vom Wirtschaftsdepartement in Bern auf 1,5% reduziert. Noch im Dezember 2007 lag die Prognose bei 1,7%. Letztes Jahr lag das Wachstum noch bei 3,1%. Die Schweiz, wie andere Länder diesseits des Atlantiks, profitierte von hohen Exporten. Exporte sind der Hauptgrund für das starke Wirtschaftswachstum in der Schweiz. Die exportierenden Unternehmen werden auch weiterhin von einer guten Nachfrage profi-

tieren, das allgemeine Umfeld hat sich aber verschlechtert. Dieses Jahr wird ein Exportwachstum von 3% gegenüber 10% in den letzten beiden Jahren erwartet. Im Finanzsektor ist der Rückgang der Exporte noch akzentuierter. Hier wurden in den letzten zwei Jahren 14% erreicht. Diese sollen ebenfalls auf 3% fallen. Den europäischen bzw. schweizerischen Exporteuren stellt sich noch ein weiteres Problem: der schwache US-Dollar, der geringere Einnahmen in US-Dollarfakturierten Produkten verursacht. Wenn nun die Exporte nachlassen, wird gemäss dem Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut KOF auch der nationale Konsum zurückgehen.

Was können wir aus dieser Situation für Investoren ableiten? Die Schweizer

Wirtschaft kann sich einer globalen Schwächung der Wirtschaft kaum entziehen, denn die weltweite Verflechtung der Märkte ist zu gross. An den Aktienmärkten ist dies ähnlich: Die Märkte agieren in engem Zusammenhang. Bleibt die Schlussfolgerung, dass derzeit solid geführte Unternehmen mit starken Bilanzen und relativ unzyklischem Charakter attraktiv erscheinen und demnach zu bevorzugen sind.

Für konkrete Empfehlungen stehen Ihnen die Anlageberaterinnen und Anlageberater des Private Banking der Basler Kantonalbank unter Tel. 061 266 33 33 gerne zur Verfügung.

www.bkb.ch



«Die weltweite Verflechtung der Märkte ist sehr gross.»

Matthias P. Wirz
Chief Investment Officer
Leiter Marktleistungen Basler Kantonalbank
matthiasp.wirz@bkb.ch



**Basler
Kantonalbank**
fair banking